

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 137 (2011)  
**Heft:** 1

**Illustration:** Hände hoch  
**Autor:** Ridha, Ridha Hassan

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

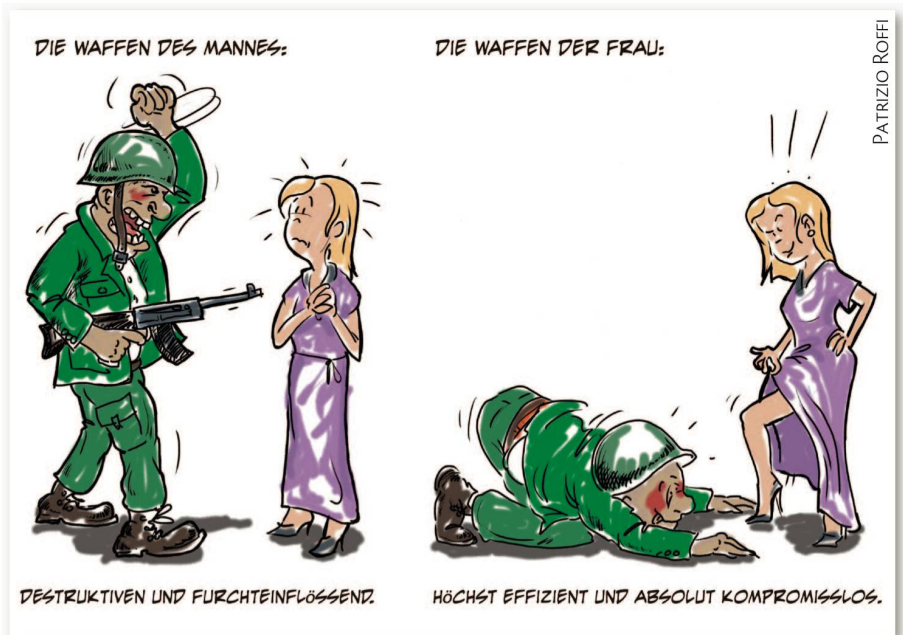
# Das Problem und die Lösung

JÜRIG RITZMANN

Die Welt ist einfach. Zuweilen wird ja häufig von den Waffen der Frau gesprochen, was – viele Historiker werden endlich, endlich erhört – in der Vergangenheit zu sehr vielen Auseinandersetzungen geführt hat. Wir wollen uns davor hüten, so weit zu gehen und hier zu sagen, dass Frauen eigentlich die Schuld haben an allen je geführten Kriegen.

Heute jedoch geht es um die Waffen der Sau. Ja, Sie haben richtig gelesen: Gerade aus der Perspektive von Veganern und Vegetariern dürfen die Waffen der Sau keinesfalls verharmlost werden. Diese Tiere nämlich – wir wollen ihnen keine bewusste Absicht unterstellen – verführen Veganer und Vegetarier immer wieder zu Selbstzweifeln und heimlichem Fleischkonsum. Mehrfach wurde von subtilen Cervelat- oder Hinterschinken-Angriffen berichtet.

Anstelle der Verbannung sämtlicher Fleischthecken ins nächtgelegene Zeughaus wird im Parlament der verantwortungsvolle Umgang mit Säuen thematisiert. Freunde und Sympathisanten der fleischlosen Ernährung sollen nicht stetig der Bedrohung durch die Waffen der Sau ausgesetzt sein. Ihnen wird gemäss Expertenkommission empfohlen, kein Fleisch einzukaufen. Und wenn doch, es nicht zu verzehren. Bis anhin sind alle zufrieden mit dieser Lösung.



Ganz ähnlich hatte die Schweizer Regierung ja kürzlich die Frage behandelt, ob Armeewaffen im Zeughaus deponiert werden sollen oder nicht: Jede Bürgerin und jeder Bürger hat grundsätzlich das Recht, von einem Sturmgewehr bedroht zu werden. Und die, die sich dieser Bedrohung nicht aussetzen wollen, sollen es eben bleiben lassen. Dies ist ein freies Land. Ihnen mag aufgefallen sein, liebe Leser, dass wir hier grossen Wert

auf die Differenzierung von Veganern und Vegetariern legen. Wir hätten ja stets von «querulanten Pflanzenfressern» oder «linken Kostverächtern» sprechen können.

Der Grund liegt in der Verschiedenheit der Dinge, denn Veganer und Vegetarier sind ebenso wenig das Gleiche wie die Waffen der Frau und die Waffen der Sau. Die Welt ist eben doch nicht so einfach.

